

## Rebbau



## Internationaler PIWI Weinpreis 2012

239 Weine aus acht Ländern wurden zum Wettbewerb am zweiten Dezemberwochenende 2012 in Bad Dürkheim eingereicht. Fast zwei Drittel der Proben erreichten in der Degustation nach dem von Martin Darting entwickelten Produkt-Analyse-Ranking (PAR) eine Medaille. 15-mal vergaben die Juroren «Groses Gold», 48-mal «Gold» und 94 Weine schafften es auf einen «Silber»-Rang, der mindestens 83 von 100 Punkten voraussetzt.

In der Kategorie Schaumweine bewerteten die Verkoster Produkte aus Dänemark mit 96 Punkten als Klassensieger: Dons Red sec, ein Regent-Sekt von Skærsgaard Vin, überzeugte mit hoher Mineralität und einem Veilchen-, Johannisbeer- und Himbeerbouquet. In weiteren Kategorien schnitten auch Weine aus Liechtenstein (Weingut Castellum, Eschen) und Holland hervorragend ab.

Mit 97 Punkten bewertet wurden in der Gruppe «Rotweine» eine Cabernet Cortis Auslese 2010 vom Badener Hofgut Sonnenschein, Markus Bürgin, Baden, und der Buechberger Maréchal Foch Barrique 2011 vom Bio-Weinbau Edwin Geiger (Thal, SG, Schweiz). Bei den Weissweinen erreichten ein Cabernet Blanc Kabinett vom Württemberger Weingut Schloss Hohenbeilstein und eine Muscaris Spätlese vom Winzerverein Reichenau die gleiche Punktzahl. In der Kategorie «Dessertweine» erhielt eine Johanniter-Beerenauslese vom Mosel-Weingut Karl Sonntag ebenfalls 97 Punkte.

### Deutliche Aromatik

Vorbei ist die Zeit, da manche PIWIs eine «Fox-Note» aufwiesen: Die meisten dieser Sorten haben aber eine ausgeprägte Aromatik, natürlich auch abhängig von der Produktionswei-

se. Das Spektrum reichte von balsamischen Tönen wie schwarzem Tabak über stark fruchtige Aromen bis zu Muskatvarianten. Dabei lassen sich die neuen Sorten sehr gut mit bekannten vergleichen. So bildet der Cabernet blanc ein Pendant zum Sauvignon blanc. Chambourcin kommt neben den klassischen Merlot zu stehen und Souvignier gris gleicht Grauburgunder oder Auxerrois.

### Preisverleihung an der Intervitis Interfructa

Alle Ergebnisse und Profile können auf der Homepage von [www.piwi-international.org](http://www.piwi-international.org) eingesehen werden. Die Preisverleihung des «Internationalen Piwi-Weinpreises 2012» erfolgt durch die deutsche Umweltministerin Ulrike Höfken und Landwirtschaftsminister Alexander Bonde am 26. April 2013 auf der Internationalen Weinmesse Intervitis Interfructa 2013 in Stuttgart. Dort können am Gemeinschaftsstand von «PIWI-International e.V.» und dem ECOVIN-Bundesverband die Siegerweine und weitere PIWI-Weine degustiert werden. Eine weitere Verkostungsmöglichkeit von Weinen aus biologischer/ökologischer Produktion besteht an der BioFach-Messe 2013 in Nürnberg (13.-16. Februar 2013, Halle 7, Stand 402).

PIWI-INTERNATIONAL E.V. ■

### Verhalten der Rebsorte Arvine in Reblagen von Fully

Von 2009 bis 2011 wurden in Fully (VS) Anbaustudien mit der Sorte Arvine durchgeführt. Dabei bestätigte sich der deutliche Einfluss des Stickstoffs und der Wasserversorgung auf die Physiologie dieser Sorte. Eine gute Stickstoffversorgung verbessert die Wüchsigkeit wie auch die Mostzusammensetzung und die Weinqualität. Die Sorte reagiert

sehr empfindlich auf Trockenheit. Trockenstress war ebenfalls eng mit der Stickstoffversorgung verbunden, hatte jedoch keinen negativen Einfluss auf die Weinqualität. Ein Edelfäulebefall im Herbst 2011 deutete auf eine erhöhte Konzentration von 3-Mercaptohexanol, der hauptsächlichen Aromavorstufe von Arvine ( $R^2 = 0.44$ ). Weine aus Mosten mit pH-Werten über 3.1 und einem Formolindex über 14 wurden degustativ bevorzugt. Voraussetzung für eine optimale Traubenqualität ist eine grosse, gut exponierte Blattfläche. Das Blatt-/Fruchtverhältnis muss  $1.2 \text{ m}^2/\text{kg}$  Trauben übersteigen.

Quelle: Revue suisse de viticulture arboriculture horticulture 44(6), 378–384, 2012.

THIBAUT VERDENAL, ACW ■

wird wie üblich visuell kontrolliert.

Damit bietet der Kauf zertifizierter Schweizer Edelreiser Gewähr für Sortenreinheit und weitgehende Virosefreiheit. Zudem bleibt der dadurch geschaffene Mehrwert im Land. Die Schweizer Rebschulisten verpflichten sich seit vielen Jahren dem Erhalt und der Förderung der einheimischen genetischen Vielfalt im Rebbau.

Weitere Informationen bei: Vitiplant, c/o AGORA, Avenue des Jordils 5, CP 128, 1006 Lausanne, Tel. 021/614 04 73 oder [l.bardet@agora-romandie.ch](mailto:l.bardet@agora-romandie.ch).

Übersetzung: SZOW

VITIPLANT ■

### Rolle der Pilze bei Esca der Weinrebe

Esca, eine der wichtigsten Reblanzkrankheiten, hat in den letzten drei Jahrzehnten weltweit stark zugenommen. Die Ursache der Krankheit scheint mit einer Gruppe von latent in der Rebe vorhandenen Pilzpathogenen verbunden, deren Lebensweise aber noch weitgehend unbekannt ist.

In einer Studie wurden die Pilzpopulationen von gesunden und kranken Rebstöcken aus derselben Gutedel-Parzelle miteinander verglichen, um herauszufinden, welche Pilzarten aktiv sind, wenn die Blattsymptome erscheinen. Die Ergebnisse zeigen, dass sich insgesamt 158 Pilzarten in gesunden und kranken Pflanzen nicht unterscheiden. Pilze, die als mutmassliche Esca-Erreger galten, wurden mit ähnlichen Häufigkeiten aus gesunden und kranken Pflanzen isoliert.

Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Esca-Pilze keine echten Pathogene sind, sondern Spezialisten, die das bereits tote Gewebe besiedeln und abbauen. Ein Vergleich von Pilzpopulationen aus ausgewachsenen Pflanzen mit denjenigen aus Reb-

### Zertifizierte Rebenjungpflanzen

2012 wird für die Schweizer Produzenten zertifizierter Rebenjungpflanzen in die Geschichte eingehen. Zum ersten Mal, seit es Vorvermehrungspartellen gibt, sind virologische Untersuchungen durchgeführt worden. Das Ergebnis war überall gut.

Die Untersuchung aller einheimischen P1-Jungpflanzen wurde ermöglicht durch die gute Zusammenarbeit der Berufsorganisation der Schweizer Rebschulisten (deren regionale Sektionen im Besitz der Vorvermehrungspartellen sind), mit VITIPLANT (zuständig für die Probeentnahmen) sowie mit Agroscope Changins-Wädenswil ACW, wo die Laboranalysen durchgeführt wurden.

Die Untersuchungen werden dieses Jahr auf den Vermehrungspartellen fortgeführt. Da das Pflanzgut aus gesundem Vorvermehrungsmaterial stammt, und auf vorgängig kontrollierten Partellen angepflanzt wurde, erfolgen die Kontrollen nur noch stichprobenartig. Ausserdem

schulpflanzen gleicher Herkunft zeigten, dass die Esca-Pilze nicht mit der Veredlung übertragen werden.

Quelle: Revue suisse de viticulture arboriculture horticulture 44(6), 386–392, 2012.

VALÉRIE HOFSTETTER, ACW ■

### Weissrussland will eigenen Weinanbau

Weissrussland will den landeseigenen, bislang nur auf sehr begrenzter Fläche stattfindenden Weinanbau mit Hilfe Moldawiens forcieren. Eine entsprechende Vereinbarung haben der stellvertretende weissrussische Regierungschef Michail Rossij und Moldawiens Wirtschaftsminister Valerie Lanza bei einem Treffen der Kommission für Handel und wirtschaftliche Zusammenarbeit Ende November 2012 in Minsk getroffen. Laut Angaben Russijs wird in Weissrussland bereits auf rund 150 ha mit verschiedenen moldawischen Rebsorten Weinbau betrieben. Die ersten Trauben seien in diesem Jahr geerntet worden. Langfristiges Ziel sei eine industrielle Traubenproduktion und Verarbeitung. Im Gegenzug zur Weinbauhilfe sagte der stellvertretende Regierungschef zu, dass Weissrussland die moldawischen Landwirte weiterhin mit Traktoren versorgen werde.

AGRA-EUROPE ■

### Getränke



### Preis für Miguel Torres

Der Spanier Miguel Torres erhielt für seine herausragenden Leistungen für die Weinbranche in Penedes den «Wine Intelligence 10 for 10 Business Award». Der Preis wurde anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des Marktforschungsinstituts «Wine Intelligence» (Sitz in London) verliehen, das sich zu einem globalen Unternehmen in über 20 Ländern entwickelt hat.

Eine zehnköpfige internationale Jury erwählte Miguel Torres aus 30 Nominierten als Preisträger und lobte besonders seinen beispielhaften Erfolg bei der Etablierung der Marke Torres und seine Bemühungen im Bereich Nachhaltigkeit, wozu zum Beispiel die Wiederaufforstung von Wäldern sowie der Betrieb der Produktionsanlagen mit Solar- und Windenergie gehören. Abseits von Spanien leistete Torres einen bedeutenden Beitrag zur Modernisierung der Weinwirtschaft in Chile.

Die Bodegas Torres befinden sich in Familienbesitz und haben rund 1300 Beschäftigte bei einem Jahresabsatz von rund 30 Mio. Flaschen.

DER WINZER ON-LINE ■



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für  
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF  
Forschungsanstalt Agroscope  
Changins-Wädenswil ACW

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wenn ja, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an die Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW, Human Resources, Postfach, 8820 Wädenswil.  
Anmeldeschluss: 15. Februar 2013.  
Auskünfte erteilt Ihnen gerne Werner Siegfried, Leiter Forschungsgruppe Weinbau, Tel. 044 / 783 63 06, werner.siegfried@acw.admin.ch.

Weitere interessante Stellenangebote der Bundesverwaltung finden Sie unter [www.stelle.admin.ch](http://www.stelle.admin.ch)

Die Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW ist ein innovatives, nach den Grundsätzen des New Public Management geführtes Forschungsinstitut für Pflanzenbau und Lebensmittel pflanzlicher Herkunft. Wir suchen für unsere Versuchsbetriebe Weinbau in Wädenswil und Stäfa per 1. April 2013 oder nach Vereinbarung eine/n

### Winzer/in 80-100%

Sie sind verantwortlich für die anfallenden Rebarbeiten auf den Versuchsbetrieben Wädenswil und Stäfa (5.7 ha Reben). An der Versuchstätigkeit nehmen Sie aktiv teil, sorgen für eine vorbildliche Führung der Versuche im Rahmen unseres Forschungsprogramms und helfen bei der Erhebung von Daten und Beobachtungen mit. Im Weiteren gehört die Ausbildung von Lernenden zu Ihren Aufgaben. Sie unterhalten den Maschinenpark, das Pflanzenschutzmittellager und sind verantwortlich für die Rebenbehandlungen. Den Kellermeister unterstützen Sie bei der Vinifikation unserer Versuchs- und Verkaufsweine.

Sie verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung als Winzer/in oder Winzermeister/in und haben schon Berufserfahrung gesammelt. Sie haben ein reges Interesse für den Weinbau, insbesondere für die Forschung auf diesem Gebiet. Gerne engagieren Sie sich im Team, sind gewohnt, Arbeiten zuverlässig und selbstständig von Hand und mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten auszuführen und Verantwortung zu übernehmen. Der Fahrausweis Kat. B. ist erforderlich.

Eine interessante Tätigkeit in einer dynamischen, nationalen Forschungsstruktur sowie attraktive, zeitgemässe Anstellungsbedingungen mit Weiterbildungsmöglichkeiten.

### SWK: Mengenangaben auf Weinflaschen

Gemäss Zirkular 198 der Schweizer Weinhandelskontrolle vom vergangenen Dezember trat bereits am 1. Januar 2013 die neue Mengenangabe-Verordnung (MeAV; SR 941.281 in Kraft. Darin ist neu die Schriftgrösse der Mengenbezeichnung auf Weinflaschen gesetzlich vorgeschrieben:

Nennfüllmenge	Schriftgrösse mindestens
bis 5 cl	2 mm
> 5 cl bis 20 cl	3 mm
> 20 cl bis 100 cl (1 L)	4 mm
> 1L	6 mm

- Weinflaschen mit 70 cl Nennvolumen sind in der Schweiz weiter zugelassen; ein Export in die Europäische Union ist aber nicht möglich.
- Die Importeure sind dafür verantwortlich, dass Weinflaschen aus einem Drittstaat den hiesigen Bestimmungen entsprechen.

- Neu besteht gemäss Art. 5 der Preisbekanntgabe-Verordnung (SR 942.211) auch für Wein die Pflicht zur Grundpreisangabe am Verkaufspunkt.
- Als Übergangsregelung dürfen noch bis Ende 2014 Weinflaschen nach altem Recht in Verkehr gebracht und etikettiert werden. SWK/SZOW ■

### SWK: Hinweis auf allergene Zutaten in Wein

Seit 1. Juli 2012 gilt auch für Wein die Kennzeichnungspflicht von anderen potenziell allergieauslösenden Hilfsstoffe als Sulfiten. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) und die kantonalen Vollzugsbehörden wollen diese Regelung ab der Ernte 2012 umsetzen.